

Beim ESSEN

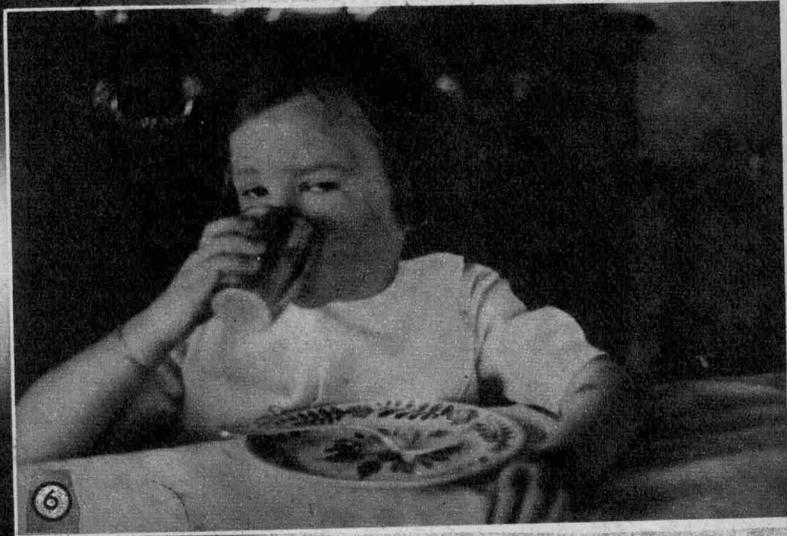
TEXT:
KARLSCHNOG



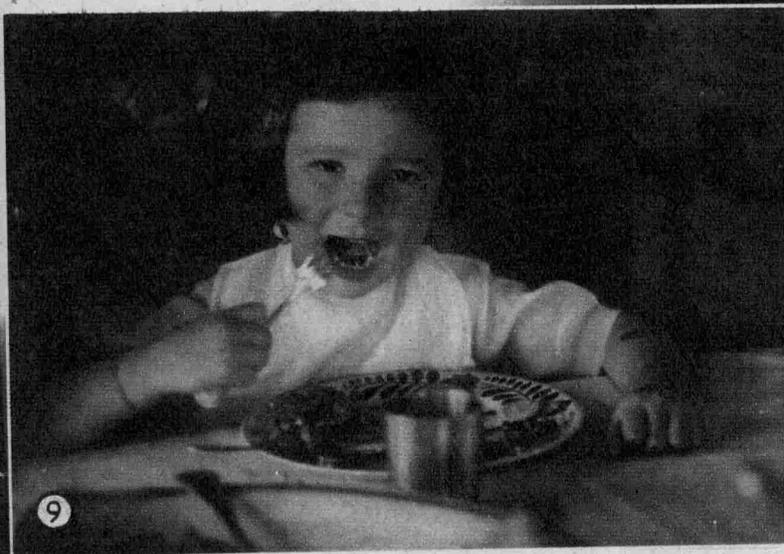
Zerzaust und naschhaft, wie die wilden Katzen
Sind sie, vom Spiel erhitzt, herbeigerannt.



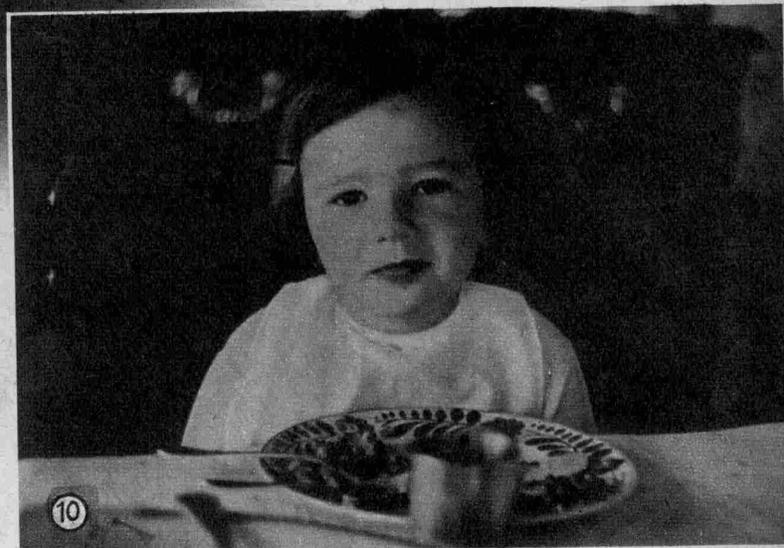
"Was ? ! Keinen Kuchen ?" Sie kann es nicht fassen.
Daß heut nichts wird aus ihrem Lieblingsschmaus.
Da zieht man denn — etwas enttäuscht — Grimassen,
Die Nase hoch und auch die Stirne kraus.



Begeistert blinzelt dieses kleine Lämpchen
Ueber des hoherhob'nen Bechers Rand.
Zum guten Essen auch ein gutes Hümpchen !
Es läßt die Labe garnicht aus der Hand.



Und jetzt, mit unverkennbarem Vergnügen,
Wird kräftig zugepackt und recht geschlemmt.
Konzentration spricht aus den ernsten Zügen,
Die kleine Faust ist helfend aufgestemmt.



Die schönsten Häppchen können nicht mehr locken.
Das Hungerknurren ist hinweggebannt:
Geleert der Teller und das Mündchen trocken.
Ein Bild der Satttheit, ruhig und entspannt.

Schmerz und Schmachten
in einem Blatt.
zu betrachten
troph und satt...